



Ich weiss, was ich kann!

Ein Kompetenzprofil ist die effektive Methode der individuellen Leistungsbeschreibung

Kompetenz bedeutet, eine solide Basis von vielfältigem inhaltlichem Wissen mit Können zu vereinigen, d.h. die praktische Nutzung und Anwendung. Kompetenz zeigt sich in der erfolgreichen Bewältigung unterschiedlicher Anwendungs- und Anforderungssituationen.

Die *Leistungsbeschreibung* – ein Kompetenzprofil und orientierende Gespräche – gibt Auskunft über die wesentlichen Dimensionen von Leistung: Leistungsbereitschaft und -fähigkeit und Leistungsmöglichkeit. Erstere sind jedem mitgegeben und vor allem biografisch geprägt – letztere soll in der Schule und im Unterricht durch vielfältige Sinnstiftung, Begegnungen und Persönlichkeitsentwicklung bewirkt werden. Dies verlangt nach individuellen Vereinbarungen und gemeinsamen Leistungsdefinitionen. Gestützt auf die aktuelle Hirnforschung wissen wir, dass besonders Jugendliche in der Pubertät ihre neurologischen Denk- und Handlungsnetzwerke im Ringen um Autonomie, Selbstachtung, sozialer Integration und psychischer Stabilität neu gestalten können – eine Chance, für die Lehrpersonen mitverantwortlich sind und diese auch ermöglichen müssen.

Die jahrzehntelange Diskussion um die fragwürdige Ziffernote zeigt deutlich, dass dieses Beurteilungssystem Leistung und Entwicklung der Schüler/innen mehrheitlich systematisch behindert. Es ist kein leistungsförderndes Instrument und verhindert z.T. mögliche Laufbahnen. Einen pädagogischen oder diagnostischen, gar prognostischen Wert kann ein Notenzeugnis kaum aufweisen. Die LIPSCHULE kann es nicht mehr vertreten ihre Schüler/innen mit Noten «abzufertigen».

Es ist jedoch falsch zu glauben, die Abschaffung der Noten allein mache die bessere Schule oder die erfolgreicherer Schüler/innen aus. Welches ist das neue Schul-Ziel, das neue Schul-System? Die Kompetenzen orientierte Schule fördert die Kinder in ihren Anlagen und Fähigkeiten, orientiert sich an Bildungsstandards in Form von Kompetenzen, die gesellschaftliche Erwartungen formulieren.

Das Kompetenzprofil, die individuelle Leistungsbeschreibung, einer Schülerin / eines Schülers gibt jederzeit Auskunft über den Leistungsstand und die persönliche Leistungsentwicklung. Schüler/innen, Eltern, Lehrlingsverantwortliche erwarten neben den detaillierten Angaben, die für den Schulalltag wichtig sind, auch möglichst klare einfache Aussagen und Vergleichswerte – geht es doch auch um Laufbahnfragen. Und dafür existiert eine erprobte Leistungsbeschreibung.

Wer kennt es nicht: das sechsstufige Europäische Sprachenportfolio! Viele Betriebe und Ausbildungsinstitutionen im tertiären Bereich verlangen die entsprechenden Kompetenzen. Unsere Niveaustufen A1.1 bis B2.2 für das Kompetenzprofil der LIPSCHULE entsprechen diesem vom Europarat herausgegebenen *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen*, welcher von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) verfeinert wurde. So bedeutet z.B. eine B2 eine sehr hohe Kompetenz – dies entspricht einem Cambridge First Certificate in English – ein wahrlich ausgezeichnete Sekundarschüler. Laut Lehrplan des Kantons Zürich werden im Zweitsprachenunterricht zwei Niveaus unterrichtet, die sich auf der Primarschulstufe an den Europarat-Niveaus A1 und A2 orientieren; auf der Sekundarschulstufe an den Europarat-Niveaus A2 und B1+. Es gilt also, sich in allen Fächern nach dieser Kompetenzsicht, rsp. diesen Kompetenzniveaus zu richten.